

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Wirtschaftswissenschaften
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master of Science
Der Aufenthalt erfolgte im	4 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/17 bis 01/18
Gastland und Stadt	Ungarn, Budapest
Gasthochschule	Andrássy Universität Budapest
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	x	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	X	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha

Vorbereitung

Nachdem ich mich dafür entschieden hatte ein Auslandsemester zu absolvieren, folgte die Wahl des Wunschlandes bzw. der Wunschuniversität. Hierbei landete die Andrassy Universität auf dem ersten Platz, da ich zum einen bereits von vielen Bekannten und Freunden begeisterte Reiseberichte über Budapest gehört hatte und zum anderen, weil die Modulbeschreibungen ideal auf mein Studienfach sowie meine Schwerpunkte gepasst haben. Dies war von besonderer Bedeutung, da ich plante, dass mein Auslandssemester zugleich mein letztes Vorlesungssemester sein sollte.

Jegliche weiteren Vorbereitungen in Form von der direkten Bewerbung bei der Gasthochschule, der Erstellung des Learning Agreement, etc. stellten absolut keine Schwierigkeiten dar. Dies war vor allem der hilfreichen Unterstützung durch das International Office, der Wiwi-Auslandsberatung sowie der Gasthochschule selbst geschuldet. Selbst der Fakt, dass ich leider an der Erasmus-Informationsveranstaltung nicht teilnehmen konnte, stellte daher kein Problem dar.

Angereist bin ich mit dem Flixbus, da diese Reisemethode besonders günstig ist (30 Euro) und man mit nur einem geringen Aufpreis so viel Gepäck mitnehmen konnte wie man wollte. Ansonsten empfiehlt sich auch die Reise mit dem Zug, denn die Sparschiene von München nach Budapest ermöglicht sowohl eine günstige (35-40 Euro) wie durch die Schlafwagons auch äußerst komfortable Transportmöglichkeit.

Unterkunft

Da mir im Voraus die Zeit gefehlt hat nach einer Wohnung zu suchen, habe ich mich dafür entschieden einfach alles auf mich zukommen zu lassen und erst Ende August vor Ort zu suchen. Meine anfängliche Sorge, dass sich dies als Fehler erweisen könnte, stellte sich sehr schnell als unbegründet heraus. Natürlich ist die Anzahl an Wohnungsangeboten geringer als zu einem früheren Zeitpunkt, jedoch finden sich auf zahlreichen Facebook-Wohnungsseiten immer noch ausreichend Angebote. Und so kam es, dass ich bereits am Abend meiner Ankunft zu Besichtigungen eingeladen wurde und am Folgetag von meinem Hostel in mein neues Zimmer in einer 5er-WG, umziehen konnte.

Die Wohnung befand sich im 8. Distrikt, direkt neben einer Metrostation. Die Mietkosten beliefen sich auf 300 Euro pro Monat, was für befristete Mietverträge nicht günstig ist, aber durchaus im Durchschnitt liegt. Meiner Meinung nach war die Lage ideal, da sowohl die Universität, wie aber auch die Innenstadt innerhalb von 15 bis 20 Minuten erreichbar waren.

Generell gilt zu sagen, dass meiner Meinung nach bei der Wohnungssuche vor allem die Nähe zu den öffentlichen Verkehrsmitteln eine wesentliche Rolle spielen sollte, da man durch das absolut gut ausgebaute Bus-, Straßenbahn- und Metronetz eigentlich jedes Ziel schnell erreichbar ist. Von einer Wohnung auf der Buda-Seite würde ich jedoch abraten, da die Wegstrecken in die Innenstadt hier schon recht weit und umständlich sind.

Studium an der Gasthochschule

Bei der Andrassy Universität handelt es sich um eine äußerst kleine Gasthochschule. Dies birgt zum einen den Vorteil, dass man sich sehr schnell zurechtfindet und einem bereits nach sehr kurzer Zeit gefühlt alle Gesichter an der Universität bekannt vorkommen. Zudem entwickelt sich auch schnell ein persönlicher Kontakt zu den Lehrkräften sowie dem Verwaltungspersonal, welches einem zu jedem Zeitpunkt mit Tat und Kraft zur Seite steht und bei Fragen und Problemen hilft. Zum anderen führt die Größe der Universität aber auch zu ungewohnten Situationen.



So muss man sich zum Beispiel zunächst an die beschränkten Öffnungszeiten und Leihmöglichkeiten der Bibliothek gewöhnen und im Rahmen der Vorlesung fühlt man sich zum Teil wieder zurück in die Schulzeit versetzt, da die Teilnehmerzahl in den einzelnen Modulen eher an eine Schulklasse als an eine Vorlesung erinnert.

Der Fokus der Andrassy Universität ist vor allem auf politikwissenschaftliche Studiengänge ausgerichtet, was sich aber meiner Meinung nach absolut nicht als Nachteil gestaltet. Ganz im Gegenteil bieten die zahlreichen Gastvorträge und Diskussionsforen zu den unterschiedlichsten Themenfeldern, die für alle Studenten zugänglich sind, die Möglichkeit auch fachbereichsübergreifend Kenntnisse zu sammeln und den eigenen Horizont zu erweitern.

Zu den abschließenden Prüfungen kann ich sagen, dass diese alle durchaus machbar waren. Wenn man die Hinweise der Professoren sowie die Literaturhinweise befolgte und sich ausreichend vorbereitet hatte, wurden die Mühen in der Regel auch belohnt.

Alltag und Freizeit

Zwar handelt es sich bei der Andrassy Universität um eine deutschsprachige Gasthochschule, jedoch kann ich sagen, dass sich meine Englischkenntnisse trotzdem verbessert haben, da ich im Alltag fast ausschließlich Englisch gesprochen habe. Dies war zum einen meinen Mitbewohnern, die aus ganz Europa kamen sowie den zahlreichen internationalen Bekanntschaften die ich in meiner Freizeit gemacht habe, geschuldet. Denn bei Budapest handelt es sich um eine Stadt mit sehr vielen Erasmus-Studenten, Wochenendbesuchern oder Urlaubern aus Europa und der ganzen Welt.

Dass es sich bei Budapest um ein beliebtes Reiseziel handelt ist kaum verwunderlich, da die Stadt unglaublich viele Freizeitangebote bietet. Ob Museen, Führungen zur ungarischen Geschichte und zum Sozialismus wie auch seinen Folgen, ein Besuch in den Thermen, Wanderungen in den Budaer Bergen, Besichtigungen der vielen Sehenswürdigkeiten, Aufsuchen eines der typischen Kaffeehäuser oder der vielfältigen Restaurants sowie das Ausgehen in den berühmten Ruinpubs und -clubs, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Langeweile ist damit quasi ausgeschlossen.

Begeistert hat mich vor allem, dass in vielen Bars fast immer Livemusik gespielt wurde und man dennoch keinen Eintritt bezahlen musste.

Zudem sind die meisten anderen Dinge, vor allem Essen und Trinken verhältnismäßig günstig im Vergleich zu Deutschland, weshalb man sich durchaus öfters etwas gönnen kann.

Falls es einem doch mal langweilig werden sollte oder man das Gefühl hat bereits alles in Budapest erkundet zu haben, kann ich darüber hinaus empfehlen einen Tagesausflug oder einen Wochenendtrip nach z.B. Szentendre, Wien oder Bratislava zu unternehmen, da die Zugtickets in Ungarn extrem günstig sind.

Fazit

Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass ich fünf absolut tolle Monate in Budapest hatte, die geprägt waren von zahlreichen neuen Erlebnissen und Eindrücken, die ich jederzeit wiederholen würde. Neben vielen unterschiedlichen Menschen die ich kennengelernt habe, habe ich auch viel zu der Geschichte Ungarns und der Situation sowie Ansichten der Ungarn gelernt, wodurch sich meine Empathie ihnen



Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität
uulm

gegenüber verstärkt hat. Daher kann ich jedem der noch mit sich hadert nur raten sich einfach zu trauen und sich in das Abenteuer Auslandssemester zu stürzen, denn er wird es mit Sicherheit nicht bereuen.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university

universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)

